



Ein stetiges Kommen und Gehen herrschte im Innenhof des Gutshofs Wellenbad, wo der Verein „Hilfe für Adimali“ nach drei Jahren zu Himmelfahrt wieder zum „Tag der guten Taten“ einladen konnte.

FOTO SCHMITZ

# Adimali-Verein bejubelt beim „Tag der guten Taten“ Nachricht aus Indien

Schwerte. Gut besucht war der „Tag der guten Taten“, den der Adimali-Verein nach langen Corona-Jahren wieder am Wellenbad veranstaltete. Noch mehr Grund zur Freude brachte eine Nachricht aus Indien.

Von Reinhard Schmitz

**G**ut 7.600 Kilometer trennen die beiden Orte, wo zu Himmelfahrt (26.5.) aus dem gleichen Grund gejubelt werden konnte. In Schwerte strahlte der Verein „Hilfe für Adimali“ über den Erfolg des „Tags der gu-

ten Taten“, den er nach drei Jahren endlich wieder am Hotel-Restaurant Wellenbad ausrichten konnte.

Und im südindischen Adimali konnten die Ordensschwwestern im Morning-Star-Krankenhaus am selben Tag die langersehnte Sauerstoff-Anlage in Betrieb

nehmen, die die Schwerter gespendet haben.

## Sauerstoff-Projekt ist jetzt fast vollständig finanziert

Der Erlös von Trödelmarkt, Tombola und Essensständen am Wellenbad brachte die Finanzierung des Projekts ganz nah an den Abschluss heran. „90 Prozent sind finanziert“, sagte Vereins-Vorsitzender Sebastian Karthikapallil. Den Rest dürfe man der Lieferfirma später zahlen, deren Chefs bei ih-

ren Sitzungen mit Freude die wiederholten Zeitungsberichte über das Vorhaben aus Schwerte vernommen hätten, die ein Mitarbeiter ins Indische übersetzte.

Ziel war, das Krankenhaus bei der Beatmung von Patienten unabhängig von Sauerstoffflaschen zu machen. Jetzt wird der Sauerstoff rund um die Uhr aus der Luft selbst produziert.

Videos von der Klinik und den Vereinsfahrten nach Indien zeigte Bernd Zimmer-

mann im Barraum des Wellenbads. Draußen erlebten die Besucher wieder das beliebte Angebot von tamilischen Tänzen, indischen Linsenplätzchen, Bratwurst und Kuchen.

Am Trödelstand lockten kultige Sachen wie das kloßige, graue Einheitstelefon der Bundespost oder die Edelstahl-Servierplatte für halbe Eier. Und bei der Tombola war jeder ein Gewinner. Nieten gab es erstmals nicht.